Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09223281

Kreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Gemeinde Bad Gottleuba-Berggießhübel, Stadt

Anschrift Markt 13 (vor)

Gem. * Fl-stck. * Flur Gottleuba * 1/1

Bauwerksname Kursächsische Postmeilensäulen (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Kursächsische Postmeilensäulen: Postmeilensäule (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307678, Dresden, OT Innere Altstadt, Freiberger Straße); Kopie einer Distanzsäule, verkehrsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Kursächsische Distanzsäule bez. 1727, aus Pirnaer Elbsandstein, fast vier Meter hoch. 1911 restauriert und an das linke Ufer der Gottleuba versetzt worden. Bei dem Hochwasser 1927 ist die Säule umgeworfen und wegspült worden. 1956 fertigte der Bildhauermeister Kajer sen. unter der Verwendung des Sockels und des Wappenstückes der Meißner Säule aus Cossebaude eine neue Säule mit neuem Wappen und neuem Schriftteil an. 1957 erfolgte die Wiederaufstellung. 1977 fand man bei Bauarbeiten das alte Originalwappen im Flussbett der Gottleuba. 1981 wurde die Säule von Bildhauermeister Kajer jun. restauriert. Die Säule entspricht der typischen Form, mit Entfernungsangaben beschrifteter Obelisk auf hohem Sockel, mit je zwei polnischen und Kurwappen sowie "AR"- Monogramm und Posthornzeichen.
Im Jahre 1722 begann man im Kurfürstentum Sachsen mit der Aufstellung der Kursächsischen Postmeilensäulen. Kurfürst Friedrich August I. wollte hierdurch ein zeitgemäßes Verkehrs- und Transportleitsystem im Kurfürstentum aufbauen, um Handel und Wirtschaft zu fördern. Er beauftragte mit Generalvollmacht Magister Adam Friedrich Zürner (1679 – 1742) mit der Durchführung. Das System der Postmeilensäulen umfasste Distanzsäulen, Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen. Die Distanzsäulen sollten in den Städten vor den Stadttoren, später nur auf den Marktplätzen aufgestellt werden. Entlang der Poststraßen wurden Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen aufgestellt. Sie erhielten eine fortlaufende Nummerierung (Reihennummer), beginnend vom Anfang der Vermessung. Die Ganzmeilensäulen wurden außerhalb der Städte an den Poststraßen im Abstand von 1 Meile (= 9,062 km) aufgestellt. Die Distanzsäulen waren mit dem Monogramm „AR“ für „Augustus Rex“, dem kursächsisch und polnisch-litauischen Doppelwappen sowie der polnischen Königskrone gekennzeichnet. Die Ganzmeilen-, Halbmeilensäulen und Viertelmeilensteine waren alle ähnlich beschriftet, alle trugen kein Wappen, aber das Monogramm „AR“. Die Entfernungsangaben erfolgten in Wegestunden (1 Stunde= ½ Postmeile = 4,531 km).
Dieses Meilensystem war das erste europäische Verkehrsleitsystem. Der hier betrachteten Säule kommt als Teil des überregional bedeutenden Postwegesystems eine hohe verkehrsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2013

Datierung 1956 (Kopie), Original bez. 1727

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **DF 452 232**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **DF 452 233**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **DF 452 234**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte

Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.